

Abonnements-Bedingungen:

Abonnements-Preis: pro Nummer 10 Pf., vierteljährlich 30 Pf., monatlich 10 Pf., wöchentlich 3 Pf. 50 Pf. frei ins Haus. Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntags-Nummer mit illustrierter Sonntags-Beilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Post-Abonnement: 3,30 Mark pro Quartal, eingetragene in der Post-Beilage. Preisliste für 1898 unter Nr. 7576. Unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat.

Erscheint täglich außer Montags.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Benth-Strasse 2.

Sonnabend, den 1. Januar 1898.

Expedition: SW. 19, Benth-Strasse 3.

Parteigenossen! Parteigenossinnen!

Am 1. Januar 1898 eröffnen wir ein neues Abonnement auf den

Vorwärts

mit der illustrierten Sonntags-Beilage

Die Neue Welt.

Im

Unterhaltungs-Blatt

beginnen wir am 1. Januar mit dem Abdruck eines Berliner Romans:

Alltagstele

von Wilhelm Meyer-Förster.

Der „Vorwärts“ wird weiter bemüht sein, seiner Doppelaufgabe als Zeitung der Berliner Arbeiterschaft und als Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands gerecht zu werden.

Der „Vorwärts“ wird nach wie vor den örtlichen Ereignissen Berlins, dieser Hauptstadt der deutschen Sozialdemokratie, in der ausgiebigsten Weise Beachtung schenken und die Mißstände in der städtischen Verwaltung und im öffentlichen Sicherheitsdienst seiner Kritik unterziehen. Er wird insbesondere die gewerkschaftliche Betätigung und die wirtschaftlichen Kämpfe der Berliner Arbeiter und Arbeiterinnen nicht nur mit dem Blick des lässigen Beobachters verfolgen, sondern er will als Rathgeber und Helfer in den Reihen der Kämpfenden mitstreiten.

Der „Vorwärts“ soll eine Wehr und Waffe der Arbeiterklasse sein in den großen politischen Kämpfen, denen wir entgegengehen.

Wir stehen in politischen Entwicklungen bedeutsamer Art. Das nächste Vierteljahr wird in der inneren wie in der äußeren Politik hochwichtige Ereignisse zeltigen. Parlamentarische Kämpfe stehen bevor, deren Entscheidung tief in die Lebensinteressen aller Staatsbürger eingreifen wird. Auch den Angelegenheiten des preussischen Landtages wird ein erhöhtes Interesse gewidmet werden.

Mit dem Jahresbeginn tritt aber das deutsche Volk nun auch ernstlich in das Zeichen der Reichstagswahl. Alle Parteien betreiben lebhaft ihre Vorbereitungen. Für die deutsche Arbeiterklasse wird diese Wahl von einer ungeheuren Tragweite sein.

Unverkennbar stehen sich die Klassen der Ausbeuter und der Ausgebeuteten gegenüber und streif schroffer werden die Gegensätze. Jene brennen darauf, die letzten Rechte des Volkes, das Reichstags-Wahlrecht selbst und das Koalitionsrecht, zu vernichten. Die Arbeiterklasse muß diese Angriffe zurückweisen und eine Vorwärtsentwicklung unseres Volkes fördern. Die Presse der Arbeiterschaft trägt in diesen weltgeschichtlichen Kämpfen die Standardrolle voran. Sie bricht der politischen Freiheit und der sozialen Reformen eine Wasse. Im Dunkel dieser Zeitläufte, unter den Bedrückungen und dem Gland, welche das kapitalistische System erzeugt, vertritt die Arbeiterpresse die unvergänglichen Ideale der Menschheit: Befreiung aller Menschen aus wirtschaftlicher Noth! Erhebung aus geistiger Knechtschaft!

Der „Vorwärts“ legt besonders Gewicht auf eine vollständige Orientierung der Leser über die Vorgänge in Wissenschaft und Kunst, auf welchen Gebieten die Unterhaltungs-Beilage während ihres nunmehr einjährigen Bestehens sich aufseits Anerkennung erworben hat.

An unsere Leser und Leserinnen, an unsere Parteigenossen und Parteigenossinnen wenden wir uns deshalb beim Wechsel des Jahres, den „Vorwärts“ eifrig in der Durchführung seiner Aufgaben zu unterstützen und neue Abonnenten für ihn zu gewinnen.

Der „Vorwärts“ ist nicht wie jene Blätter, deren Ziel nur der Unternehmerrfolg und denen deshalb kein Mittel zur Verlockung der Urtheillosen zu niedrig ist, die durch Förderung der Sensations-sucht und angebliche Unparteilichkeit in politischen Fragen jedes ernste Streben schädigen und jedem guten Geschmack zuwider sind.

Die Gewinnung neuer Leser und Leserinnen für den „Vorwärts“ ist darum nicht allemal das Werkes Augenblick. Da ist unablässige Kleinarbeit von nöthigen, treuen Wirken Tag um Tag, stets lebendig erhalten durch die Begeisterung für die Ideen, denen unser Kampf geweiht ist.

Parteigenossen, Parteigenossinnen! Nähert die Zeit der Abonnementerneuerung und zugleich die günstige politische Situation aus zur regen Agitation für Euer Blatt.

Der „Vorwärts“ soll auch im neuen Jahre seinen Aufgaben immer besser gewachsen werden. Dazu erbitten wir uns die Unterstützung aller Freunde unserer Bestrebungen, ein unermüdliches

Werben neuer Abonnenten!

Für Berlin nehmen sämtliche Zeitungspediteure sowie unsere Expedition, Benthstr. 3, Bestellungen entgegen zum monatlichen Preise von

1 Mark 10 Pfennigen frei ins Haus.

Für außerhalb nehmen sämtliche Postanstalten Abonnements zum Preise von

3,30 M. für die Monate Januar, Februar und März entgegen. (Eingetragen ist der „Vorwärts“ in der Post-Beilage für 1898 unter Nummer 7576.)

Die Redaktion des „Vorwärts“.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint am Dienstag, den 3. Januar.

Deutschlands innere Politik 1897.

Die politische Entwicklung Deutschlands im abgelaufenen Jahre hat unter dem Zeichen einer wachsenden Reichs-verdrossenheit gestanden. Die Zunahme der reaktionären Mächenschaften auf allen Gebieten der inneren Politik hat dem braven deutschen Reichsbürger, der doch so gern unter patriotischem Klimm in Ruhe und Frieden sein Prospekt einheimsen möchte, die Milch der frommen Denkart arg versäuert. Was so seit einem Jahre um die sicheren Stammtische des ehrfamen deutschen Philistertums herum, an großprophetischen Redensarten zusammengehetert wurde, das geht sicher nicht einmal auf die patriotische Eselfaut, mit der der deutsche Michel die Blüten seiner Knechtseligkeit zu decken gewohnt ist.

Aber selbst zu öffentlichen Demonstrationen hat sich das Bürgerthum ermannet. Gleich der Jahresanfang brachte in Berlin einen Theil der zahlungsfähigsten Kaufmannschaft in die Schranken. Das Vörsengesetz war in Kraft getreten. Der Getreidehandel sollte unter die sittenpolizeiliche Kontrolle der Bureaucratie und des Agrarietums gestellt werden. Das wollen sich die Habitués der Getreidebörse nicht gefallen lassen. Sie fireitten, wie nur je die vaterlandslosen Gesellen ohne Ar und Palm, ohne Vörsenarte und Koupon-scheere gestreift haben, wenn die Unternehmer versucht hatten, ihnen unwürdige Arbeitsbedingungen aufzuzwingen. In Berlin zogen die Kornbörse aus nach dem benachbarten Grenzpalast wie weiland die römischen Plebejer auf den heiligen Berg. Auch von dort wurden sie vertrieben. Aber noch hat sich nicht eine genügende Anzahl von „Arbeitswilligen“ unter ihnen gefunden, deren polizeilich kontrollierter Getreidehandel durch härteste Strafen gegen die Streikenden gesühnt werden könnte. Für die Agrarier hat die mit Jubel begrüßte Miquel-Bresfeld'sche Haupt- und Staatsaktion nur die unliebsame Wirkung gehabt, ihnen den Ueberblick über den einheimischen Getreidehandel unmöglich zu machen. Solch ein Zustand kommt aber erfahrungsgemäß dem kapitalkräftigen Käufer, hier dem Händler, nicht aber dem Verkäufer zu gute. Es hat sich herausgestellt, daß der Marktpreis für Getreide in Deutschland eher niedriger denn höher ist als der Weltmarktpreis. Die Konsumenten haben natürlich nichts davon; denen wird das Brot eben so klein gebacken wie bisher; aber auch den Agrariern ist das kleine Mittel in der Hand zerronnen, wie ein Schneeball. Grund genug für sie natürlich nach anderen, nach größeren zu streben. Das haben sie denn auch wieder gethan und werden es weiter thun, bis der gütige Miquel für einen neuen Beschwichtigungs-happen sorgt.

Dem Vörsengesetz-Fiasco reihte sich würdig das Redegesetz-Fiasco an. Allerhand dunkle Reden von der bevorstehenden Ausrottung der sozialdemokratischen Pest hatten auch die Redegesetz-Redenthalten würdig vorbereitet. Eine ganz spezifisch neukursliche Würze erhielt das von dem ewig lächelnden neuen Minister des Innern im preussischen Landtag am 13. Mai eingebrachte Vereins-Gesetz dadurch, daß es für eine Einlösung des Hohenlohe'schen Versprechens auf Befestigung des Verbindungsverbots der Vereine ausgegeben wurde. Unter den Redegesetz-Bedingungen konnten sogar die Herrenhändler Stumm und Pottlamer der Aufhebung des Verbindungsverbots ihre Zustimmung geben, denn es hätte dann nur noch von dem Ernsten der Polizeiorgane abgehungen, was für Vereine überhaupt noch bestehen bleiben sollten. Sozialdemokratische Vereine wären über kurz oder lang überhaupt nicht mehr in die Lage gekommen, mit einander in Verbindung zu treten; aber auch über den Vereinen bürgerlicher Parteien hätte das Damoklesschwert der Auflösung gehangen. Das war selbst den nationalliberalen Mannesleuten zu unheimlich. Ihrer unverwundlichen Neigung zu Kompromissen mit der Polizeigewalt gaben sie allerdings soweit nach, daß sie sich bereit erklärten, die nach Zeugnis des Ministers v. d. Recke von einem „Großindustriellen“ für die werthvollste Bestimmung des Gesetzes erklärte Ausweisung der Minderjährigen aus Vereinen und politischen Versammlungen anzunehmen. Als indes Regierung, Herrenhaus und konservative Parteien mit diesem Zugeständnis nicht zufrieden waren, schlossen sich auch die Nationalliberalen bis auf einzelne Stimmgenossen in der Abstimmung den oppositionellen Parteien des preussischen Landtags an.

Das Gesetz fiel am 24. Juli, aber Herr v. d. Recke blieb, lächelnd und zufrieden. Ein gesetzgeberisches Fiasco ist einem preussischen Minister nicht gefährlich; gefährlich ist ihm aber trotz äußerer politischer Erfolge die Ungunst der Postamarella und des agrarischen Junterklängels. Das hat Herr v. Marschall, das geistig bedeutendste und politisch erfolgreichste Mitglied des Ministeriums Caprivi-Enlenburg wie des Ministeriums Hohenlohe-Miquel schließlich auch erfahren müssen. Durch seinen lässigen Schritt, die Praktiken des Polizeipolitikers v. Tausch an die Öffentlichkeit zu bringen, hat er der politischen Moral in Deutschland offenbar genügt und sich den Beifall aller Volksfreunde erworben, aber die

Die Infections-Gefahr

beträgt für die sachgepaltenen Kolonellen oder deren Raum 40 Pf., für Vereins- und Versammlungs-Anzeigen, sowie Arbeitsmarkt 20 Pf. Insetrate für die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochentagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Festtagen bis 8 Uhr vormittags geöffnet.

Kontingenz: Auf 1. Nr. 1800.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Bohrereien der Limburg-Stirum und Consorten, daß so etwas für einen preussischen Minister sich nicht schide, daß Vertuschung und Beschönigung vorhandener Amtsfäulnis besser als deren rücksichtslose Aufdeckung sei. Am 5. Juni wurde Herr v. Marschall beurlaubt, am 28. Oktober endgültig durch Herrn v. Bülow in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten ersetzt. Herr v. Bülow, der Mann für alle Lagen, der einen gewissen Stolz darsetzte, nicht wie ein Reaktionsär auszuweisen, sich aber nicht genirte, wie ein Reaktionsär zu handeln, erwies sich zwar gefügig, jedoch nicht schneidig genug für den allerakuerneisten Kurs. Er mußte abtreten und in seinen Platz rückte Graf Posadowsky ein, dessen Redewasserlein ebenso eindrucklos einherplätschert als zu der Zeit, da er noch Reichs-Schatzsekretär war. Neben Posadowsky trat dann noch der ehemalige Husar Robbielsti als Generalpostmeister, um dem zweiten Abschnitt der Aera Hohenlohe die Signatur zu geben. Denn Oufel Chlodwig, wie der Volkswitz den Träger des Reichsfinanzamtes gemächlich genannt hat, ist uns geblieben. Er liest nach wie vor bei wichtigen Aktionen seine knappen, nur Allgemeinheiten vorbringende Erklärungen im Reichstage vor und läßt im übrigen die Dinge gehen, wie andere Leute wollen. Sein Ansehen hat sich bei dieser Art der Amtsführung nicht vermehrt.

Schwerlich wird ihm den Namen eines Staatsmannes die Auslegung seines wegen Aufhebung des Verbindungsverbots der Vereine gegebenen Versprechens, noch die durch ihn vorgelegte und empfohlene Reform des Militärgerichtswezens verschafft haben. Ueber ihn hinweg blickt man nach anderen Exzellenzen, um zu hören, was für Experimente König Stumm und die sonst für die deutsche Politik ausschlaggebenden Persönlichkeiten demnächst zu machen belieben.

Denn für die innere Politik der Regierung sind neuerdings die Anschauungen allein entscheidend geworden, die der General-gewaltige von Knechtchen vertritt. Mit der Weiterentwicklung der sogenannten Sozialreform ist es aus. Aus den Kundgebungen mancher Regierungsmänner klingt vornehmlich ein „Arbeiterfreundlichkeit ist Unflut!“ hervor. Dafür lassen sich die Gerichte mehr und mehr anlegen sein, durch „härteste Strafen“ alle von der Unternehmerklasse für Anschreitungen der Arbeiter ausgegebenen Vorgänge einzubäumen. Aber das alles ebenso wie die Wahlrechts-beschränkungen, die in Sachsen, dem Versuchsfelde der Reaktion, durchgeführt wurden, hat die deutschen Arbeiter nur um so mehr dazu angetrieben, ihre politische Organisation zu stärken und für die Ausbreitung der Sozialdemokratie zu arbeiten. Die unverhohlenen von manchen Vorkämpfern der Reaktion kundgegebenen Staatsstreichgelüste, wie das mit knapper Noth verbundene Pressegesetz, führten zu dem Entschluß der Partei, auch bei den preussischen Landtags-wahlen ihr Schwert mit in die Waagschale zu werfen. Mehr und mehr tritt die Sozialdemokratie die Erbschaft aller der dem Volkwohl dienenden Bestrebungen an, die von den bürgerlichen Parteien über engherzigen Aukieninteressen vernachlässigt werden.

Die deutsche Arbeiterschaft tritt kampfgelüftet und thaten-froh in das neue Jahr ein. Sie wartet auf die Stunde, wo das Reichsparlament erneuert werden soll und wo sie Abrechnung halten wird mit den Unterdrückten und Ausbeutern.

Die deutsche Arbeiterschaft wird auch im neuen Jahr ihr großes Werk mit Eifer und Begeisterung fortführen. Wenn wir am Ausgange dieses Jahres unseren Rückblick werfen werden auf die vergangenen Ereignisse, so werden wir unseren Parteigenossen vom Fortschritt und Sieg unserer Bewegung berichten können!

Politische Uebersicht.

Berlin, 31. Dezember.

Die Vorgänge in Ostasien. Allem Anschein nach scheint England nicht zu beabsichtigen, die deutsche Okkupation von Kiaotschan und die russische Festsetzung in Port Arthur mit einer sofortigen Gebietsvererbung seinerseits zu beantworten. Dagegen will sich England mit der Entziehung seines bisherigen Einflusses in Süd und auf Korea nicht abfinden. „Daily Graphic“ veröffentlicht eine seiner Erklärungen nach ihm von maßgebender Stelle zugegangene Mittheilung, worin es heißt, daß das britische Gesandtschaftsangelegenheiten sei, sich in Chemulpo, der Hafenstadt von Süd, zu versammeln, um die britische Diplomatie bei der Wahrung der Rechte des Finanzrathes Brown zu unterstützen. Betreffend Port Arthur heißt es in der Mittheilung weiter, daß China die britische Regierung offiziell von den Bedingungen in Kenntnis gesetzt habe, unter denen die Befestigung des Hafens durch Ausland erfolgt sei. Dieselbe bilde keinen Grund zu einer Beschwerde von Seiten Englands, da die Russen sich verpflichtet hätten, mit dem Ende des Winters den Hafen zu räumen. Was Kiaotschan anbetrifft, so stimmten das Auswärtige Amt und die Admiralität darin überein, daß die deutsche Okkupation die britischen Interessen in den chinesischen Gewässern in keiner Weise bedrohe.

Mit diesen Meldungen würde es nicht gut stimmen, wenn die Nachricht bestätigt werden sollte, daß eine Einberufung der englischen Flottenreserve bevorstehe.

Ungarwein **Fruchtweine** **Cognac** **Rum** **Stonsdorfer**

medelsittigen, **Johannisbeer-Wein,** — deutscher — anerkannt gut Rühr, à Str. 1.20, 5 Str. 5.50.
 beste Qualität, weiß und roth, A. Ritterhofsche Rtl. 2.10, 2.50, 3.— à Ritterhofsche Rtl. 1.10, 1.00, 2.10
 à Ritterhofsche Rtl. 2.10, **Geißelbeer- u. Stachelbeer-Wein.** **Cognac fine Champagne,** bei Entnahme von 5 Maichen Ech. alt. Nordhän. à 2 L.—, 5 L. 4.50
 5 Ritterhofsche Rtl. 9.25, à Flasche (¾ Liter) 75 Pf. ¾ Liter à Rtl. 3.50, 4.50, 5.50, à Flasche 10 Pf. billiger. Pomeranzen, Ingber, Wachholder,
 Getreide-Stämmel, à Liter Rtl. 1.—

Einzelne Marken senden durch **Eugen Neumann & Co., Berlin SW. 68.** Fernsprecher: Amt IV. 9676.
 unsere Verpänner frei Hand.

Detail-Verkaufsstellen: Belle-Alliance-Platz 6a, Amt IV, 3679. — Neue Friedrichstr. 81. — Oranienstr. 190. — Genliehnerstr. 29. — Grüner Weg 56. — Kommandantenstr. 67. — Wittenaderstr. 25.
 Charlottenburg: Kaiser-Friedrichstr. 48. — Potsdam: Bäderstraße 7. — Som 1. Oktober ab auch Schöneberg: Hauptstr. 109.

Für den Inhalt der Inserate
übernimmt die Redaktion dem
Publikum gegenüber keinerlei
Verantwortung.

Theater.

Sonnabend, den 1. Januar.
Reise Volksbühne (Friedrich-Wilhelmshöfliches Theater). 4 Abtheilung. Jugend. Anfang 3 Uhr.
 Sonntag, den 2. Januar (Leffing-Theater). 1. Abtheilung. Barthelemy. Anfang 3 Uhr.
Opernhaus. Hofopernw. Hierauf: Der Freischütz.
 Sonntag: Der Prophet. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Montag: Die Meistersinger.
Neues Opern-Theater (Kroll). Roientanz und Galdenfern.
 Sonntag: Wie die Alten sangen. Anfang 7 1/2 Uhr.
Schauspielhaus. Das neue Weib.
 Sonntag: Ein Sommernachts Traum. Anfang 8 Uhr.
 Montag: Maria Stuart.
Deutsches. Mädchen (Theater).
 Nachm. 2 1/2 Uhr: Die verfunken Glode.
 Sonntag: Mädchen Traum. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Nachm. 2 1/2 Uhr: Mutter Erde.
 Montag: Mädchen Traum.
Leffing. Im weißen Röhl.
 Nachm. 3 Uhr: König Dusestein.
 Sonntag: Im weißen Röhl. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Montag: Hans Gudestein.
Berliner. In Behandlung.
 Nachm. 3 Uhr: Dornröschen.
 Sonntag: Die Wunderquelle. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr: Dornröschen.
 Montag: In Behandlung.
Goethe. Ein Sommernachts Traum.
 Nachm. 3 Uhr: Käsebrödel.
 Sonntag: König Kriemhild. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr: Des Meeres und der Liebe Wellen.
 Montag: König Kriemhild.
Unter den Linden. Die Großherzogin von Vercorstein.
 Nachm. 3 Uhr: Orygend in der Unterwelt.
 Sonntag: Perichole, die Straßenfängerin. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr: Pariser Leben.
 Montag: Pariser Leben.
Neues. Die Logenbrüder. Vorher: Im Hirsberg.
 Nachm. 3 Uhr: Abbe Konstantin.
 Sonntag: Die Logenbrüder. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr: Trilby.
 Montag: Die Logenbrüder.
Schiller. Der Registrator auf Reisen.
 Nachm. 3 Uhr: Feingut finden.
 Sonntag: Die wilde Jagd. Anfang 7 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr: Wallenstein's Lager. Die Piccolomini.
 Montag: Der Registrator auf Reisen.
Meißner. Sein Triad.
 Nachm. 3 Uhr: Fernande.
 Sonntag: Sein Triad. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr: Olette.
 Montag: Sein Triad.
Thalia. Das Opferlamm.
 Sonnabend und Sonntag Nachm. 3 Uhr: Berlin über Alles.
 Sonntag: Das Opferlamm. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Montag: Dieselbe Vorstellung.
Central. Berliner Badrien. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Sonntag und Montag: Dieselbe Vorstellung.
Luft. Auf eigenen Füßen.
 Nachm. 3 Uhr: Die Waife von Lowood.
 Sonntag: Das Fest der Handwerker. Hierauf: Hofenrath's Erben. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr: Preciosa.
 Montag: Die Waife von Lowood.
Welle. Alliance. Die relegierten Studenten.
 Nachm. 3 Uhr: Deborah.
 Sonntag: Der Bräutigam aus Probe. Anfang 7 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr: Weihnachtszauber.
 Montag: Die relegierten Studenten.
Leben. Leben und Lieben.
 Sonnabend und Sonntag Nachm. 3 Uhr: Der Verschwenner.
 Sonntag: Leben und Lieben. Anfang 8 Uhr.
 Montag: Leben und Lieben.
Friedrich-Wilhelmshöfliches. Der Trompeter von Saffingen.
 Sonntag: Die Pariser Bluthochzeit oder: Die Hugenotten. Anfang 8 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr: Der Hiltensfelder.
 Montag: Der Trompeter von Saffingen.
Alexanderplatz. Die Verführerin.
 Nachm. 4 Uhr: Tausend und eine Nacht. Der Rattenfänger von Hameln.
 Sonntag: Die Verführerin. Anfang 8 Uhr.
 Montag: Dieselbe Vorstellung.
Urania. Taubensprache 48-49.
 Naturfunkt. Ausstellung v. 10 Uhr vorwärts ab. Abends 8 Uhr.
 Wissenschaftl. Theater.
Invalidentheater 57/62. Täglich (außer Sonntags und Wittwochs) abends 8 Uhr: Wissenschaftliche Vorträge.
American. Spezialitäten. Anfang 8 Uhr.
Reichshallen. Spezialitäten. Anfang 9 Uhr.
Wolke. Spezialitäten. Anf. 8 Uhr.
Neen-Palast. Spezialitäten.
Palast. Pantomime. Wiener Tanz- und Operetten-Gesellschaft.

Luisen-Theater

34. Reichendergasse 34.
Sonnabend nachm. 3 Uhr:
Die Waife von Lowood.
Schaufpiel in 2 Akten u. 4 Aufzügen
von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Abends 8 Uhr:
Auf eigenen Fühen.
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Preciosa.
Schaufpiel in 4 Akten von P. v. Wolff.
Ruht von G. M. v. Weber.
Abends 7½ Uhr:
Das Feft der Handwerker.
Hierauf:
Gopfeurath's Erben.
Montag: **Die Waife von Lowood.**
In Vorb.: **Auf goldenem Boden.**
Billetts à 60 Pf. zu den Nach-
mittags- & Abends-Vorstellungen in
den bekannten Verkaufsfstellen.

Ostend-Theater.
Gr. Frankfurterstr. 132. Dir. G. Wei.
Sonnabend und Sonntag,
nachmittags 3 Uhr, halbe Preise:
Der Verschwander.
Zaubermärchen mit Gefang und Tanz
in 3 Akten von Reimund.
Ruht von Conradin Kreutzer.
Abends 7½ Uhr:
Leben und Lieben.
Volksstück mit Gefang in fünf Akten
von O. Klein. Ruht von G. Wanda.
Im Tunnel von 7 Uhr abends ab:
— Frei-Konzert. —
Jeder Besucher der Nachmittags- und
Abends-Vorstellung erhält ein Weich-
nachts- Souvenir gratis.
Montag: **Leben und Lieben.**

Volks-Theater
im Welt-Restaurant
97. Dresdener-Strasse 97.
Circusklub.
Operetten-Burleske.
Neue Spezialitäten.
Die beliebtesten Quettstücken
Geschwister Tilly.
Im vorderen Saale:
Tyroler Sänger Alois Ebner
Anfang: Sonntags 6 Uhr.
Wochentags 7½ Uhr.

Castan's
Panopticum.
Friedrichstr. 163.
Neu!! Indisch-
hindustan-
ische **Gaukler**
— und —
**Schlangen-
Beschwörer.**
Das BÄRENWEIB.

Größtes
Schaustück der Welt,
ca. 1000 Mitwirkende.
An
Neujahrs-
Zwei grosse
Nachmittags 4 Uhr
No
OLYMPIA
(Circus Renz.) Reise
In
Nachmittags-
1 Kind in
Erwa
2 Jahre ohne Unterbrechung
in London gegeben.

Etablissement Cui
Jeden Sonntag: **Grosser Ball**
Einige Sonnabende find noch zu
40102*

Louis Kelle
O., Koppel
Größtes und schönstes G
Sonnabend, den 1. J
Grosse
der Steinmetz' Nor


Gr. Konzert des Neuen
Anfang 5 Uhr. unter Leitung d
Nach dem Konzert: **G**
Zehndwerth der in ca. 800
Niesen-Weil
Größter Weibn

Renz' Ball-Sa
Empfehle meine Säle, 900 Pers
Verkaufswagen. Einige Sonnd
dingungen an Bereine zu vergeben.
Jeden Sonntag, Montag und

Urania-Theater (Rehter Bahnhof)
Dir.: Dr. Köppen u. Dr. Stoodtner
Sonnz: Arnold Böcklin, 8 Uhr
Vortrag m. 3. Th. farb. Lichtbildern

Berliner Aquarium

Unter den Linden 38a.
Eingang Schadowstr. 14.
Am Neujahrstage Eintrittspr.
50 Pf.
Reichhaltigste Sammlung
der Welt an lebenden Seethieren,
Reptilien etc.

Passage-Panopticum.
**Wiener
Tanz- und
Operetten-
Gesellschaft.**
Zum Schluss:
**Illustriertes
Quodlibet**
In 12 lebenden
Bildern.

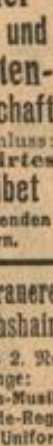
**Actien-Brannerei
Friedrichshain.**
Am 1. und 2. Neu-
jahrstage:
Regiments-Musik
des 4. Garde-Regts
zu Fuss in Uniform
Dir. H. J. Bergler
Anfang 5 Uhr.
Entree 25 Pfennig

Maehr's Theater
Oranien-Strasse 24.
Täglich:
**Theater- u. Spezialitäten
Vorstellung.**
Neu! Die Renjahrsnacht. Neu
Ein militärischer Don Juan.
Reinhold Lange, | Käthe Leonardi,
der beste Humorist | hübschste
der Zeitgeit. | Koffilin-Soubrette
Brothers Therras,
die berühmtesten Akten- u. Turner.
Anfang: Wochentags 8 Uhr.
Sonntags 6 Uhr.
Preise wie gewöhnlich.

Treptow.
Ronnenberg's Parkschlößchen
Parkstrasse, Ecke Köpnicker Landstr.
Gastefelle der elektrischen Bahn
von Siemens u. Halske.
1. und 2. Neujahrstag:
Grosser Ball
mit Leitung d. Tanzlehrers Fr. Schulz
Entree 15 Pf., dafür Garderobe frei
Kaffeeische Sommer u. Winter

Sensationellster Erfolg:
d. Saison. Von Publikum
u. Presse einstimmig anerkannt
den
Vorstellungen
und abends 8 Uhr.
PIA-
theater. Karlstrasse.
den
Vorstellungen
begleitung
sener
el.
Direktion: Hermann Freund-
Haller u. L. Saenger.

Ost, Baldemarstr. 75.
— Anfang 5 Uhr. — Ende 2 Uhr
vergeben.
Hermann Brüder.

er's Festsäle
strasse 29.
abliement der Residenz.
annar (Neujahrstag):
Soirée
ddutschen Sänger
**Herren:**
Steinmetz,
Cahnbley,
Zimmermann,
Reisling, Stobbe,
Stangenberg
und Frick,
sowie

Berl. Konzert-Orchester
s. Herrn Tiets. Anfang 5 Uhr.
Grosser Ball.
elektr. Glühlampen erstrahlende
Nachtsbaum.
Nachtsbaum Berlin's.

lon, Naunynstr. 27.
nen fassend, zu allen Festlichkeiten und
he sind noch unter feinsten Be-
40202
Donnerstag: Grosser Ball.
Gustav Graumann.

Central-Theater

Alie Jakobstr. 30.
 Direction Richard Schultz.
 Sonnabend, den 1. Januar 1898:
Emil Thomas a. O.
 Zum 118. Male;
Berliner Fahrten.
 Beste Kuchenausstattungsstoffe mit Gesang
 und Tanz in 6 Bildern von Julius
 Freund und Wilhelm Mannstädt.
 Musik von Jul. Gindshof.
 Anfang 1/8 Uhr.
 Morgen und die folgenden Tage:
Berliner Fahrten.
Reichshallen-
Theater.
 Leipzigerstrasse 77.
 Heute am Neujahrstage u. morgen
 Sonntag:
Neues Programm.
 Neue Künstler.
 Miss Ophelia Orbanasy
 Hella Collier.
 Family Derrington.
 Max Walden.
 Die drei Maankwoods.
 Excelsior-Mimograph
 u. s. w.
 Anfang 6 1/2 Uhr.
 Montag, den 3. Januar:
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Am 15. Januar er.:
Elite-Masken-Ball
 (Ein Sommertag in Monaco).
 Im Reichshallen-Tunnel:
Militär-Konzert
 in Uniform.
 Anfang 6 Uhr, Montag 8 Uhr.

Quarg's
Vandeville-Theater
 Grand-Hotel Alexanderplatz.
 Heute 1. Januar 1898:
Gr. Extra-Programm
 bei den
1. Original-Budapestern.
 Riesen-Lachstürme!
Das Modell.
Das Armband.
 Riesen-Lachstürme!
 Dazu das
 unübertreffliche Spezialitäten-
 Programm.
 Morgen Sonntag, 2. Januar:
 Derselbe Vorstellung.
 Montag und folgende Tage:
 Derselbe Vorstellung,
 wozu Vorzugskarten gelten.

Concerthaus
 Leipzigerstr. No. 48
 Am Neujahrstag sowie
 täglich:
Hoffmann's Quartett
 und **Humoristen.**
 Anfang 7 Uhr. Sperrl. u.loge
 1,25, Saal 60, II. Rang 40 Pf.
Profit Neujahr!
 Sonntag, den 3. Januar 1898:
 Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.
 Friedrichstr. 218. Dir. J. Glück.
Neues Programm
12 Debuts
 fotole
Carmen-Faur.
 Paul Spadoni.
Desroches-Bianca.
 The 5 Revals. Kosmograph.
 Kasseneröffnung 6, Anf. 7 1/2 Uhr

Gebrüder
Herrnfeld's
 Erstes Original
Budapester
 Possen- und
 Operetten-Theater
Kaufmann's Variété
 Heute, 1. und morgen 2. Januar:
 Anfang 7, Kasseneröffnung, 1/2 6 Uhr.
 Die neueste
 Herrnfeld'sche Schöpfung
Familie
Kochsalz
 Vorher! Auf Verlangen:
Die Welt geht unter
 und Neuer Spezialitäten-Theat.

W. Noack's Theater
 Brunnen-Strasse 16
 Neu! Am 1. u. 2. Januar: Neu!
Berliner Kinder
 Original-Posse mit Gesang in 4 Akten
 von Salinger.
 Musik von Th. Gaupner.
 Nach der Vorstellung: Tanzkränzen
 Montag: Das Festhaus.

Alcazar

Direktion Richard Winkler.
Dresdenerstraße 52/53 (Güter-Passage)
Königsstraße 42/43.

Neu! Vorher! Neu!
Am Weihnachtsabend.
Charakterist. in 1 Akt von G. Höppler.
Rosen aus dem Süden.
Große Ausstattung, Posse mit Gesang
und Tanz in 1 Akt von W. Gerike.
**Auftreten sämtlicher Kunst-
Spezialitäten.**
Aufg. 6 Uhr, Kassen-Eröffnung 5 Uhr.
Entrée 30 Pf. Refektor. Platz 50 Pf.

**Konzert-Sanssouci-
haus**
Kottbuser Straße Nr. 4a.
Dir. G. Pierré.
Künstlerischer Leiter: Jos. Wisinger.
Sonnenabend, den 1. Januar,
und Sonntag, den 2. Januar:
Neu! Neu!
Im Reiche der Sirenen.
Ausstattungsstück mit Gesang und
Tanz in 3 Bildern von
Joh. Ehner u. Jean Bänfler.
Musik von Joh. Ehner.
Neue Spezialitäten.
Grosser Ball.
Anfang des Konzerts 5 Uhr, der
Vorstellung 6 Uhr.
Entrée 50 Pf.

Schulz' Festsäle
Neue Königsstr. 7, am Königschor
In den neu renovierten Sälen:
Jeden Sonnenabend und Sonntag
= Großer Ball. =
Vereinszimmer. Saal für Verammlun-
gen frei. G. Schulz, Gastwirt.

Feen-Palast
22 Burgstr. 22.
Direktion: Winkler & Fröbel.
Am 1. und 2. Neujahrstag:
Große Fei-Vorstellung
des neu engagierten
Künstler-Personals.
Reichs Niesen-Programm.
Neu! Novität! Neu!
Das radelnde Berlin.
Operetten-Parade.
Gauptrollen: A. Winkler und
W. Fröbel.
Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pf.

Circus Busch
(Bahnhof Börse).
Sonnenabend, den 1. Januar
(Neujahrstag):
2 gr. brillante Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr
(auf allen Plätzen ein Kind frei,
weitere Kinder zahlen auf allen Plätzen
halbe Preise). Die besten Reperito-
ren! Abends 7 1/2 Uhr: Zum 3. Male:
Saragossa.
Orig. Wandern-Schauspiel des Circus
Busch, entnommen aus dem spanisch-
Leben, in 3 Akten und 12 Bildern.
(In bisher noch nie gezeigter glänzender
Ausstattung, darunter mehrere direct
aus Spanien importirte Kaulische
Pferdezüge.) Tänze arrangirt vom ital.
Hof- u. Balletmeister Herrn Ottavi
1. Akt: Das Auswundererstück. 2. Akt:
Mikrocos der Genia. 3. Akt: Das grim-
Schloß. Besonders hervorzuheben: Ein
spanische Eisenbahn mit eintretender
Kataklysmen. Der Einzug von einer
60 Fuß hohen Brücke ins Wasser. Die
Flucht des Don Carlo de feria mit
seiner Geliebten und hundert Pferden
aus dem brennenden Schloß. Außer
dem die hervorrag. Reperito-ri-
menten. Großer Sonntag, den 2. Januar
2 große Extra-Vorstellungen. Nach-
4 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr: Saragossa.

Elysium
Landsberger Allee 40/41
Nach 10jähriger Thätigkeit bei Herr
Hente, Böhmische Brauhaus
übernehme ich am 1. Januar obige
mit
Volkslokal Ball - Saal
Meine Räume empfehle zur Ab-
haltung von Festlichkeiten und
Versammlungen.
Jeden Sonntag:
Grosser Ball.
Tanzmusik ausgef. v. Berufsmusikern
hochachtungsvoll
Carl Eifermann
Mundt's Saal.
Hr.: Ernst Gründer.
Königsstraße 100.
Fernsprecher Amt VII 39.
Täglich: **Grosser Ball.**
Entrée } Herren 50 Pf.
Tanz }
Garderobe } Damen 25 Pf.

Feuerstein's Festsäle
Alte Jakobsstrasse 75.
Hr. Martin Herzberg.
Grosse und kleine Säle zu
Versammlungen unentgeltlich, so
wie zu Sommer- u. Winterfestlich-
keiten b. koulanten Bedingungen
Achtung! Kein Laden.
Nur eigene Fabrikation, 25 Cigarren
1 Mark. Garantie rein amerikanische
Tabake. Kippenstraße 2 Pfd. 60 Pf.
H. F. Dinslage, 10152
Kottbuserstraße 4. Hof vatterer

Allen unsern werthen Gaste
Bereinen Freunden und Bekannten
wünschen ein frohes Neujahr!

Berlin, den 1. Januar 1898.

Gebr. Mielitz
„Armin-Hallen“
Kommandantenstr. 20.

Allen Freunden u. Bekannten
ein Prosit Neujahr!
Büdster
Gustav Lindenhayn.

Allen Parteigenossen wünscht ein
fröhliches Neujahr!
Ferdinand Pohl,
Restaurant „Zur Erholung“
Köpenick, GutsMuthsstr.

Prosit Neujahr unserer hoch
geachteten Kundschaft. **H. Raumer**
und Frau, Schallf., Paderstr. 10.

C. Strauss' Restaurant
Gastst. v. Wahlverein u. Metz-
arbeiter-Verband. 224
Strafauer Allee 17b. T. u. 7, 4183

F. Raulenberg's Festsäle
Oranienstr. 180.
Einige Sonntage u. Sonnabend
u. 26. März noch zu vergeben.

Meinen werthen Bekannten und
Gönnern theile ich ergebend mit, daß
ich von Schönleins 23 verzogen bin
und meine Restauration, verbunden
mit Arbeitsnadmels für Schmied
und verandete Parteigenossen, in der
selben Weise, wie früher, in der
Strafauerstr. 48 weiter führe. So
bitte daher um geneigten Zuspruch.

Zum gemüthlichen Hahn,
39442*) Strafauerstr. 48.

Schulze's Variété
Gitschiner Strasse No. 1
am Halle'schen Thor.
Täglich:
Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang: Wochentags 7 Uhr,
Sonntags 4 Uhr.

Moritz Uhle,
50 Kreuzbergstr. 50
Heute Karften in Bier, Sauren
Rinderbraten mit Thüringer
Käse, Gänsebraten, Gesein mit
Zuckerkohl. Spez.
Von 4 Uhr an: **Frei-Konzert**
Wünsche meinen werthen Gästen ein
recht fröhliches Neujahr.

Gesellschaftshaus
Zwinemünderstr. 42 (alte Nr. 35)
Jeden Sonntag:
Ball u. Theater-Vorstellung
Empfehle meine Säle (250 u. 100
Personen fassend) sowie Vereinsräume
zu Festlichkeiten und Veranmlungen
40028* **Hübner.**

Brochnow's
Fest-Säle
Sebastianstr. 39.
Jeden Sonntag, Montag
Donnerstag, Sonnabend:
Volks-Ball.
Einige Sonnabende sind noch frei

Moabiter Klubhaus,
Beusselstr. 9.
Empfehle meinen großen Saal
Vereinsszimmer f. 20-50 Personen
Restauration. Mittags- u. Abendbiss
Jeden Sonntag: **Grosser Ball**
40071* **Carl Fischer.**

Fritz Linke,
Reiß- u. Bairisch-Bierlokal
Zimmerstr. 33, (früher Lindenstr. 14)

Krieger's Festsäle
Bassertborf 68 40101
empf. seinen Saal für Vereinsfestlich-
keiten, Kränzchen, Bereinen und
Versammlungen. - Jeden Sonntag
Dienstag u. Donnerstag: **Gr. Ball**

Wedding-Park
Müllerstraße Nr. 178.
Empfehle meinen Saal mit
Bühne, 500 Personen fassend,
zu Veranmlungen, Hochzeiten
und and. Festlichkeiten. - Jeden
Sonntag: **Konzert u. Ball.**
* Donnerstag: Tanz-Unterhalt.
7 Seelbahnen. Wilh. Tropy.

Empfehle den Genossen mein
Reiß- u. Bairisch-Bierlokal
Schönes Vereinszimmer
bis 60 Personen fassend, noch einige
Tage frei. 40129

Ed. Renter,
Zwinemünderstraße 45
Etablissement Feldschlößchen
Inhaber Fritz Nagel
Müller-Strasse Nr. 142
Jeden Mittwoch und Sonntag:
Konzert, Theater, u. Spezialität
Vorstellung. Nach der Port.: Ball
Mittwochs gelten Passé-partout

Restaurant „Friedenshalle“
Zuh. Sepp Wiedemann,
Friedenstr. 67.
Empfehle mein 40402
Reiß- u. Bairisch-Bier-Loft
Regelbuden.
Vereinszimmer zu 40, 60 u. 80
Personen zu vergeben. Für gut
Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt

Demgegenüber mache ich Sie und Ihre Leser darauf aufmerksam, daß ich auf Seite 88 ausdrücklich hervorgehoben habe, daß die Sozialdemokratie in deutschen Frauenkreisen für den politischen Gleichheitsgedanken sehr propagierend gewirkt habe.

Ich bin nicht, wie Frau Zehenhäuser sagt, „der merkwürdigen Ansicht“, daß nicht zittir werden darf, sondern ich verlange vielmehr, daß viel und daß genau zittir wird. Neben selbstständigem Denken ist das Zurückgreifen auf die ursprünglichen Quellen das Charakteristikum wissenschaftlichen Arbeitens. Frau Zehenhäuser sucht den Schein in davon zu erwerden; so führt sie, um der Kürze halber nur einzelne Beispiele zu wählen, in ihrer von mir besprochenen Broschüre auf Seite 27 ein Zitat aus Condorcet's „Lettres d'un Bourgeois de Nem - Haven à un Citoyen de Virginie (1787)“ an, das sowohl im Wortlaut der Uebersetzung, als in dem durch Punkte bezeichneten ausgelassenen Satz ganz genau mit dem in der deutschen Ausgabe des Buches von Ostrogorski zittirten Abschnitt aus Condorcet's Schrift übereinstimmt; und giebt für die Sätze aus *Olympie de Gouges* Erklärung der Frauenrechte in ihrer Broschüre wie in ihrer obigen Zuschrift ausdrücklich Daniel Sterne's Geschichte der Revolution als Quelle an, während sie Wort für Wort aus dem Buch Ostrogorski's entnommen sind. Daniel Sterne bringt *Olympie de Gouges* Erklärung auf Seite 377. Band 2 in einem langen Auszug, Ostrogorski bringt daraus einen bedeutend kürzeren und bezeichnet die ausgelassenen Sätze durch Punkte. Will Frau Zehenhäuser uns wirklich glauben machen, daß sie ihr Zitat der ersten Quelle entnahm, obwohl sie genau dieselben Sätze anläßt, wie Ostrogorski und ganz genau ebenso den französischen Text übersetzt, wie Franziska Steinth? ! Andere Stellen anzuführen, die wenn auch nicht dem Wortlaut, sondern der Darstellung und Gedankenfolge nach auf Ostrogorski zurückzuführen sind, würde zu viel Raum in Anspruch nehmen. Frau Zehenhäuser spricht sodann in ihrer Zuschrift von den „mühsamen Enquêtes“, durch die sie sich die ausländische Gesetzgebung verschafft hat. Sie scheint zunächst die Bedeutung des Wortes „Enquete“ nicht zu kennen. Durch Enquêtes verschafft man sich zwar Material für eine Gesetzgebung, nicht aber Gesetze selbst. Doch das nur nebenbei. Sie hat gar nicht viel Mühe nöthig gehabt, um die Gesetze sich zu verschaffen; die „English Womens Review“, deren Mitarbeitlerin sie ist, und das „Handbook for Women“, das Helen Blackburn, die Redaktörin der „Review“, herausgegeben hat, enthalten sie. An keiner Stelle ihrer Broschüre hat sie auf diese Quellen hin-

Zum Schluss füge ich nicht an, zuzugeden, daß ich die ganz flüchtige und der Bedeutung der Sache nicht im entferntesten entsprechende Bemerkung über die Sozialdemokratie auf Seite 88 überschen habe.

Nr II Heft 77, das 6 Bogen stark erschien, fünfte Band III des „**Volksgesiken**“ herausgegeben von Emanuel Baum, Verlag von Wörlitz u. Komp., Nürnberg. In den Hefen 74-77 sind folgende größere Artikel enthalten: Oehrerische Arbeiterbewegung, deren Entstehung und Entwicklung; die Geschichte der oehrerischen Sozialdemokratie und deren Vertreter; Baaderer, Ordnung der Volksgelehrten (Hilferbauer et.), Pacht, Badagost, Erziehungslehre, Kunst, Wissenschaft, Sapient, dessen Geschichte, Dichtung und gedruckte Formate, Paragon, Parlament, Park, Passat, Patentesien, Verken, Verrin, deren Geschichte, Entwicklung und gegenwärtiger Zustand u. f. w.; Pflanzen-Baumkunde, Wasserbau, Vercken, Pflanzen-Vorarbeiten, äußere Geographie, Philosophie, Geschichte derselben, Photographe, dessen Bedeutung, Apparats, Physik, Willkür, Wildtinnen, Vorländer, Wesen (Geschichte et.), Wasserkarrieren, deren Boden- und Arbeitsverhältnisse, Wurzel, Straußen tauschliche Schilderung der geographischen Lage, sein Vorkommen in Industrie, Landwirtschaft, seine Geschichte u. f. w., ca 80 Seiten), Casanopoliten, Quecksilver.

Auf 14 Tage erscheint ein Heft. — Das Volksgesiken kann durch alle Buchhandlungen, Postporture u. f. w. und auch durch jede Postanstalt bezogen werden. Es ist im deutschen Weltgesikens-Katalog unter Nr. 7993, im bayerischen Postzeitungskatalog unter Nr. 773 eingetragen.

Täglich von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends:
Verkauf frisch gef. schw. persl. und finn. Fleisches.
 Rindfleisch . . . pro Pfd. von 30 Pf an,
 Schweinefleisch 40 Pf. [4041]

Verwaltung der Kochanstalt Städt. Schlachthof